

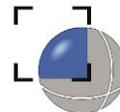
Hilden / Soest, den 13.04.2016

Besprechungsprotokoll

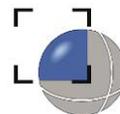
Projekt	Naturnahe Entwicklung der Berkelquelle in Billerbeck	
Thema	Zwischenstand Vorplanung	
Termin	19.02.2016	
Ort	Stadt Billerbeck	
Teilnehmer	Name	Institution
	Herr Hein	Stadt Billerbeck
	Herr Denecke	Bezirksregierung Münster
	Frau Wünsch	Bezirksregierung Münster
	Herr Mollenhauer	Kreis Coesfeld
	Herr Grömping	Kreis Coesfeld
	Herr Ross	Ingenieurbüro Fischer
	Herr Henter	Planungsbüro Koenzen
	Frau Kinst	Planungsbüro Koenzen

Erstellt von	PBK
---------------------	-----

Inhalte und Ergebnisse	Wer / Was / Wann
<p>Begrüßung</p> <p>Herr Hein begrüßte die Teilnehmer zur Vorstellung des Zwischenstandes der Vorplanung zur naturnahen Umgestaltung der Berkelquelle in Billerbeck durch das Planungsbüro Koenzen und das Ingenieurbüro Fischer.</p> <p>Er berichtet kurz über den Hintergrund des Projektes und den Stand des laufenden Tracerversuches der WWU Münster, der u.a. zur näheren Bestimmung des unterirdischen Einzugsgebietes der Berkel durchgeführt wird. Das am stadtnahen Eingabepunkt in das Grundwasser gegebene Uranin sei inzwischen in der Berkelquelle angekommen. Vom zweiten, stadtfurtheren Eingabepunkt könne dies noch nicht verzeichnet werden. Es wird vermutet, dass sich das Einzugsgebiet der Berkelquelle (und der Teilbereich des Einzugsgebiets) bis nach Nottuln erstreckt und je nach Niederschlagsmenge, Grundwasserstand und Grundwasserneubildung variiert.</p>	
<p>Zwischenstand der Vorplanung und Diskussion</p> <p>Herr Henter stellt den Zwischenstand der Vorplanung anhand einer PPT</p>	



Inhalte und Ergebnisse	Wer / Was / Wann
<p>(Power-Point-Präsentation) vor (siehe Anhang).</p> <p><u>Diskussion:</u></p> <p>Herr Mollenhauer merkt an, dass der Terminus „Touristenquelle“ für die in Sandstein eingefasste Quellschüttung auf einem an den Berkelquellteich angrenzenden Privatgrundstück unpassend gewählt sei. Da dieser Quellbereich für Touristen nicht mehr zugänglich ist, sollte ein neuer Begriff gefunden werden.</p> <p>Herr Henter erkundigt sich bei Herrn Hein nach dem Zusammenhang zwischen der vorgestellten Vorplanung und der Grundwasseruntersuchung durch die WWU Münster. Herr Hein sieht die Vorplanung und die Grundwasseruntersuchung unabhängig voneinander. Maßnahmensseitig gebe es bisher keine Schnittstelle.</p> <p>Herr Mollenhauer stellt die Frage, ob die ehemalige Badeanstalt zwingend erhalten werden muss. Die Aufteilung des Quellwassers über ein neu zu schaffendes Querbauwerk wird schwierig gesehen, da nur geringe anfallende Wassermengen zu erwarten seien. Es wäre von Vorteil, die gesamte Wassermenge in den Waldbestand zu leiten und die Neue Berkel, die die ehemalige Badeanstalt speist, in Zukunft nicht mehr zu beschicken.</p> <p>Herr Hein bejaht die Erhaltung des Gewässers, da die ehemalige Badeanstalt ein touristischer Anlaufpunkt sei und zudem als Fischteich berücksichtigt werden müsse.</p> <p>Herr Grömping weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Neue Berkel nicht aufgegeben werden sollte, da auch sie eine eigene Biotopqualität aufweise, die berücksichtigt werden sollte.</p> <p>Herr Mollenhauer macht den Vorschlag, die Entwicklung des Wasserstandes in der ehemaligen Badeanstalt während der laufenden Planungen zu beobachten, wenn die Speisung durch die Neue Berkel unterbunden wird. Sollte sich eine ausreichende Grundwasserspeisung für die ehemalige Badeanstalt herausstellen, wäre eine weitere Stützung durch die Neue Berkel nicht mehr erforderlich.</p> <p>Herr Hein erklärt sich mit Vorschlag einverstanden, weist aber darauf hin, dass insbesondere die Sommermonate abgewartet werden müssten, in denen das Wasserdargebot am geringsten ist.</p> <p>Bei der Diskussion der vorgestellten Varianten einigen sich die Teilnehmer darauf, auch für die erste Variante (Entleeren des Quellteichs mit Abflussaufteilung) eine Variante (2) mit einem Steg über den Quellbereich zur Steigerung der Erlebbarkeit vorzusehen.</p> <p>Herr Denecke weist darauf hin, dass ein Steg in Variante 1 vermutlich nicht förderfähig ist. Für die Variante 1 (ohne Steg) (Entleeren des Quellteichs mit Abflussaufteilung) werden zum jetzigen Stand der Planung kei-</p>	<p>Stadt Billerbeck, Pegelmessungen</p>



Inhalte und Ergebnisse	Wer / Was / Wann
<p>ne Probleme bei der Förderfähigkeit gesehen.</p> <p>Herr Grömping stellt fest, dass die geplanten Maßnahmen zur Verbesserung der ökologischen Gesamtsituation in einem wasserrechtlichen Verfahren auch hinsichtlich ihrer FFH- und Artenschutzverträglichkeit zu prüfen sind.</p> <p>Herr Mollenhauer begrüßt das ausgewogene Planungskonzept aus wasserwirtschaftlicher Sicht. Er weist darauf hin, dass die vorgeschlagenen Maßnahmen als Gewässerausbau zu bewerten sind. Über die Genehmigungsfähigkeit der vorgeschlagenen Maßnahmen kann nur in dem dafür vorgesehen Genehmigungsverfahren gem. § 68 WHG unter üblicher Beteiligung der Träger öffentlicher Belange entschieden werden.</p> <p><u>Nächste Schritte</u></p> <p>Als nächsten Schritt beschreibt Herr Hein die Vorstellung der Vorplanung im Umwelt- und Denkmalausschuss der Stadt Billerbeck, da dieser über die Beauftragung weiterer Planungsschritte entscheiden muss.</p> <p>Das Ziel des Projektes soll eine naturnahe Entwicklung des Quellbereichs sein, die durch die Bezirksregierung gefördert wird.</p> <p>Vorgestellt werden zunächst Variante 1 (Entleeren des Quellteichs mit Abflussaufteilung) und eine neue Variante 2 (Entleeren des Quellteichs mit Abflussaufteilung und querendem Steg).</p> <p>Herr Henter bietet an, die Präsentation entsprechend anzupassen und das Projekt im Umwelt- und Denkmalausschuss der Stadt Billerbeck vorzustellen.</p>	AN
<p>Kommende Termine</p> <p>Die Sitzung des Umwelt- und Denkmalausschusses der Stadt Billerbeck ist nach jetzigem Stand für den 30.08.2016 angesetzt.</p>	Stadt Billerbeck